

Zanger stellt die Weichen neu

Borchert-Theater: Umbau und Spielplan

Von Gerhard H. Kock

Münster. Das alte Schiff von Ewa Teilmans tuckert noch zwei Wochen vor sich hin. Doch gestern hat der zukünftige Kapitän einen neuen Kurs ausgegeben. Meinhard Zanger will dem Wolfgang-Borchert-Theater eine neue Richtung geben. Und als sei der Kahn in die Jahre gekommen, wechselt der neue Intendant gleich das Tempo. Er setzt das Theater unter Dampf und stellt die Weichen neu.

Vor der Vorstellung des neuen Spielplans überraschte er gleich mit einer Reihe von Neuerungen. Der Vorstand des Trägervereins, namentlich Mäzen Hendrik Snoek, wird dafür zusätzliches Geld in die Hand nehmen. Erstens kann der Nächstfolger von Ewa Teilmans finanziell gesehen „bei Null anfangen“. Das bedeutet, die angespannte Finanzlage ist erst einmal gelöst. Als Zweites kramt Zanger das Haus am Kreativkai innen wie außen um. Der Zuschauerraum wird um 25 auf 125 Plätze erweitert. Dafür verschwindet eine nie genutzte Probestühne. Außerdem wird es eine neue Spielstätte geben. Als eine Art Experimentier-Bühne wird das Magazin des Theaters rund 60 Besuchern Platz bieten. Und auch von außen soll das „WBT“ bald nicht mehr wieder, aber dafür schon von weitem zu erkennen sein. Wer demnächst den Albersloher Weg befährt, soll nicht länger nur magisch vom Cineplex angezogen, sondern zugleich vom Theater ange-lockt werden. Und ein neues Logo gibt es auch. Vom neuen PC-Netzwerk, neuen Internet-Auftritt, neuen Online-Ticket-Buchungssystem ganz zu

schweigen. Das Foyer wird ebenfalls neu. Da trifft es sich gut, dass die neue Bühnen- und Kostümbildnerin Petra Buchholz auch Innenarchitektin ist.

Und der Spielplan ist selbstverständlich auch neu: Drei Produktionen sind Klassiker der Moderne. Zanger beginnt mit „Cechov's Mäwe“ und den „Glücklichen Tagen“ von Samuel Beckett. Es folgt die „Geschlossene Gesellschaft“ von Jean-Paul Sartre. Mit Eric-Emmanuel Schmitt hat der neue Intendant vor längerer Zeit schon den heutigen Erfolgsautor als Dramatiker entdeckt. Von ihm wird die Komödie „Der Freigeist“ über die Doppelmoral des notgelo-Philosophen Diderot sowie zur Passionszeit die Inszenierung „Meine Evangelien“ gezeigt mit den Stücken „Die Nacht der Ölbäume“ und „Das Pilatus-Evangelium“. Ein Skandal-umwittertes Stück fehlt ebenfalls nicht: „Zerbombt“, das Erstlingswerk von Sarah Kane. Für Grundschul Kinder hat das Borchert-Theater „Das Geheimnis der Blätter“ zum Thema „Gott“ im Programm. Und zu den Skulpturen 2007 gibt es die Uraufführung von „Blind Date“, über das Zanger raunt, es werde für Zuschauer ein Blind Date sein.

Ein paar Zahlen: Zanger legt acht Produktionen vor, davon zwei Übernahmen aus Köln und eine Außenproduktion. Es wird täglich außer montags gespielt sowie in der Regel zwei Premieren (donnerstags und samstags) und insgesamt 293 Vorstellungen geben. Die Spielzeit beginnt am 17. August. Karten und Abonnements können schon jetzt gebucht werden: ☎ 400 19.



Meinhard Zanger stellt ab 1. Juli im Wolfgang-Borchert-Theater die Weichen. Mit ihm fahren die beiden neuen Ensemble-Mitglieder Florian Bender und Brit Dehler. Foto: -kok-